

PRESSECLIPPING

29. JANUAR 2021

22.01.2021, Westfalenpost

PME_NRW2Z_2
WP

Weitere Infizierte im Josefsheim

Mehrere Häuser sind von Corona betroffen

Von Kevin Kretzler

Bigge. Im Josefsheim in Bigge steigen die Coronafälle stark an. Betroffen sind sowohl Bewohner des Heims als auch Mitarbeiter. Drei weitere Fälle sind mittlerweile hinzugekommen und bringen die Fallzahl damit auf 38. Am Dienstag fanden erneut Testungen statt. Fünf der Betroffenen werden derzeit stationär in Krankenhäusern behandelt. Entsprechend ist auch die Zahl der Kontaktpersonen nun gestiegen, denn zwei Wohnhäuser und eine separate Wohneinheit auf dem Campus des Josefsheims sind jetzt von Corona betroffen. Dort gilt nun eine durch das Gesundheitsamt verhängte Quarantäne.

Etlliche Personen in Quarantäne
Täglich werden mittlerweile Abstriche gemacht, wo es notwendig ist. Bei einer positiven Symptomkontrolle folgt sofort ein PCR-Test, um schnell Unsicherheiten aus dem Weg räumen zu können. Alle zwei Tage sollen ohnehin Tests durchgeführt werden, damit auch durch eine engmaschige Kontrolle eine Ausbreitung des Virus verhindert wird. Für die anderen Wohnhäuser gilt zwar keine Quarantänepflicht, jedoch gibt es auf dem Gelände die Vorgabe, Kontakt möglichst zu minimieren. Die bereits Freitag letzter Woche geschlossenen Bigger Werkstätten öffnen erstmal nicht. Externe Beschäftigte aus den Gruppen Franziskushof, Körling und Olsberger Hütte arbeiten hingegen weiter.

Hinzu kommt, dass sich etliche Kontaktpersonen in amtlich verordneter Quarantäne befinden. Mit der Konsequenz, dass teilweise auch Mitarbeiter im Wohnbereich fehlen. Janine Rottler, die in der Geschäftsführung des Josefsheim tätig ist, ist trotz der besonderen Situation dankbar „über das nicht in Worte zu fassende Engagement der Mitarbeitenden, dass mich zutiefst berührt und stolz macht. Sogar einige Kollegen aus den Werkstätten sowie dem Berufsbildungswerk sind spontan bereit, die Teams im Wohnbereich personell zu unterstützen.“

Weiterhin gibt es eine stricte Trennung des Personals nach Wohnhäusern. Niemand darf die unter Quarantäne stehenden Wohnhäuser verlassen. Nur bei dringendem Therapiebedarf kommen Ärzte vorbei. Dennoch soll es nach Möglichkeit einen festen Alltag geben, so wie es auch vor dem Ausbruch der Fall war.

Impfungen werden verschoben

Der Corona-Ausbruch auf dem Campus hat auch zur Folge, dass derangekündigte Impfstart in der kommenden Woche verschoben wird. In der vergangenen Wochen liefen die Vorbereitungen noch auf Hochtouren. Impfungen der vulnerablen Personengruppen im besonderen Wohnbereich waren zunächst geplant. Das mobile Impfteam der Impfkommision des Hochsauerlandkreises stand dafür im Austausch mit den Hausärzten sowie der Elisabethklinik vor Ort. Nun kann die Reihen-Impfung erst starten, wenn keine positiven Testungen mehr vorliegen. Am vergangenen Dienstag wurden bei der regelmäßig stattfindenden Symptomkontrolle und anschließend vom Pflegepersonal durchgeführten Antigen-Schnelltestungen erste positive Verdachtsfälle im Josefsheim Bigge bekannt.